

Fraktion **CDU**
der Stadtverordnetenversammlung Cottbus
Erich-Kästner-Platz 1
03046 Cottbus

Stadtverwaltung Cottbus
Büro des Oberbürgermeisters StV-Angelegenheiten
Vorsitzender
Herr Reinhard Drogla
Erich-Kästner-Platz 1
03046 Cottbus

Cottbus, 27.09.2022

Aktuelle Stunde zur StVV am 21.12.2022

Sehr geehrter Herr Drogla,

die Mitglieder der Fraktion SPD und die Mitglieder der Fraktion CDU beantragen gemeinsam für die Stadtverordnetenversammlung am 21.12.2022 die Durchführung einer Aktuellen Stunde mit dem Titel:

Cottbus auf dem Weg zu einer „Schwammstadt“?

Folgender Ablauf ist geplant:

- | | |
|--|----------|
| 1. Einführung
Dr. Bialas, Fraktion CDU | 5 min |
| 2. Redebeitrag
Dr. Harald Sommer, Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH
„Ziel: Schwammstadt zwischen Dürre und Starkregen“ | 15min |
| 3. Redebeitrag
LWG Geschäftsführer Herr Marten Eger
„Schwammstadt – Lösungsansätze der LWG“ | 10 min |
| 4. Redebeitrag
Thomas Bergner Dezernent für Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Bürgerservice
„Die wassersensible Stadt aus behördlicher Sicht“ | 10 min |
| 5. Stellungnahmen der Fraktionen | je 3 min |
| 6. Schlussworte
Jörg Schnapke, Fraktionsvorsitzender | 3 min |

Jörg Schnapke
Fraktionsvorsitzender CDU

Gunnar Kurth
Fraktionsvorsitzender SPD

Cottbus auf dem Weg zu einer „Schwammstadt“?

Begründung der aktuellen Stunde:

Brandenburg und insbesondere die Lausitz sind eine relativ niederschlagsarme Region. Steigende Temperaturen erhöhen die Verdunstungswerte und ein anhaltend hoher Wasserverbrauch durch private Haushalte, Industrie + klein- und mittelständische Betriebe und Land- und Forstwirtschaft erschwert zunehmend nicht nur in den Sommermonaten eine Grundwasserneubildung. In Südbrandenburg ist zusätzlich durch den Kohleabbau der Grundwasserhaushalt noch für viele Jahre gestört.

Das Landesniedrigwasserkonzept Brandenburg zielt auf ein nachhaltiges Wasserressourcenmanagement ab, dient der Anpassung an den Klimawandel und sensibilisiert für präventive Maßnahmen zur Beherrschung von Extremereignissen.

Somit gibt es genug Gründe, dass die Stadt Cottbus abgeleitet von den beschriebenen Ausgangsbedingungen gerade bei der Niederschlagswasserbewirtschaftung neue Wege hin zur dezentralen Versickerung von Niederschlagswasser einschlägt und gleichzeitig zunehmend und flächendeckend aufgefangenes Brauchwasser/Regenwasser nachnutzt. Das kostbare Gut Wasser muss länger in der Landschaft gehalten werden und nicht über das LWG-Kanalsystem schnellstmöglich über die Spree aus der Landschaft abgeleitet werden.